

Erfahrungsbericht

**PJ an der Barts and the London School of Medicine and Dentistry , London,
keine Partneruniversität**

Innere Mai/Juni 2017 (halbes Tertial)

Warum London?

Ich wollte nachdem ich Anfang dieses Jahres in Sri Lanka schon einen Teil des PJ absolviert hatte gerne noch ein drittes Gesundheitssystem kennenlernen. Ich wollte am liebsten in den englischsprachigen Raum um mein medizinisches Englisch noch zu verbessern, da mein Freund in London lebt und arbeitet viel die Entscheidung des Ortes nicht schwer und es wurde London. Ich hatte mich erst sehr kurzfristig dafür entschieden mich in London zu bewerben, was aber nicht weiter schlimm war. Wer noch nie in London war dem kann ich die Stadt nur wärmstens ans Herz legen. Auch nach meinem PJ-Tertial dort würde ich es immer wieder empfehlen.

Vorbereitung

Da die Universität vor Ort keine Partnerschaft mit der Uni Köln hat muss man selbst ein bisschen Initiative ergreifen, was aber nicht wirklich kompliziert ist. Die Barts and the London School of Medicine and Dentistry hat eine Internetseite für Bewerber aus dem Ausland wo genau draufsteht wie die Bewerbung abläuft. Je nachdem wann ihr plant euer PJ dort zu verbringen gibt es einen entsprechenden Bewerbungszeitraum. Auf der Seite kann man sich dann in der besagten Woche die Bewerbungsunterlagen runterladen. Keine Angst eure Bewerbung muss nicht innerhalb dieser Woche auch in London ankommen. Ich habe mich Ende November für meinen Aufenthalt im Mai/Juni beworben und musste bis Mitte Januar alle meine Unterlagen eingereicht haben. Leider war ich der erste Jahrgang der nun deutlich mehr als die Anmeldegebühr von 250 £, nämlich insgesamt 1000£, bezahlen musste. (keine Angst der teure Spaß lohnt sich) Man kann maximal für 8 Wochen Vorort im Krankenhaus arbeiten, also ist nur ein Splitting des Tertials möglich. Da wir aus der EU kommen braucht ihr keinen Englischsprachnachweis. Also müsst ihr nicht extra einen teuren Englishtest machen wie den Toefl oder IELTS. E-mails werden relativ zügig beantwortet und die Mitarbeiter vom Student office sind alle super nett und hilfsbereit. Hier der Link für die Seite der Uni: <http://www.smd.qmul.ac.uk/undergraduate/london/learning/electives/visiting/> Wenn ihr eure Zusage habt bekommt ihr eine Liste mit den Unterlagen die ihr mitbringen sollt am ersten Tag. Unter anderem müsst ihr ein Health Questionnaire von eurem Betriebsarzt ausgefüllt mitbringen. Am ersten Tag müsst ihr um 9:30Uhr ins Garrod Building das ist beim Royal London Hospital in Whitechapel zur Anmeldung danach geht's dann in eure Abteilung.

Wohnung

Bei der Wohnungssuche hatte ich es natürlich einfach weil ich bei meine Freund für die 2 Monate unterkommen konnte. Bei der Zusage der Uni bekommt ihr aber auch eine Adresse für das Wohnheim bei dem ihr euch bewerben könnt. Einige von meinen Freunden haben dort gewohnt und meinten es wäre sauber und in Ordnung gewesen. London ist leider wahnsinnig teuer gerade was Wohnen und Essen angeht, deshalb kümmert euch früh genug um das Wohnheim. Das Wohnheim kostet soweit ich weiß 500€ im Monat was wirklich sehr günstig ist für londoner Verhältnisse. Sonst gibt es mehrere Internetseiten wie das englische WG-Gesucht wo man bestimmt auch fündig wird.

Im Krankenhaus

Mein Wunsch wurde leider damals nicht berücksichtigt und ich wurde für die 2 Monate in die Hämatologie eingeteilt. Am ersten Tag wusste erstmal keiner das ich kommen sollte, also typisch Uniklinik ;). Eigentlich wird man einem Consultant (also eine Art Oberarzt) zugeteilt der für eine zuständig ist, aber der wusste natürlich auch nichts von mir. Das war aber nicht weiter schlimm, denn alle waren sofort super freundlich und bemüht mir das Gefühl zu geben willkommen zu sein. Da die Sekretärin, die sich eigentlich um die Studenten kümmert, einen Rotationsplan erstellt und einem Registrar (Assistenzarzt) zuteilt, im Urlaub war, war eigentlich nichts organisiert. Was jetzt erstmal doof erscheint war am Ende mein großes Glück da ich mir selbst aussuchen konnte wann ich wohin wollte. Alle Registrars und auch die Consultants waren super nett und wahnsinnig bemüht mir etwas beizubringen. Die Hämatologie ist dort auf 2 Standorte aufgeteilt. Einmal das Royal London Hospital, welches sich hauptsächlich mit Hämophilie, Sichelzellanämie, Thalassämie und jeglicher Art von Gerinnungsstörung befasst. Zum anderen das St. Bartholomews (kurz Barts) welches hauptsächlich der Standort für Hämatookologie ist. Ich fing die ersten 3 Wochen im Royal London an und war danach 3 Wochen im Barts. Die letzten 2 Wochen konnte ich dann frei entscheiden an welche Klinik ich wollte. Ich wählte für die 2 letzten Wochen nochmal das Royal London. Wie schon erwähnt waren alle wahnsinnig nett zu mir und nahmen mich überall mit hin. Die Stimmung im Team ist wirklich super gut. Meine Arbeitszeiten waren im Royal London meist 9-17 Uhr und im Barts bin ich meist früher draußen gewesen so gegen 15 Uhr. Natürlich war eine der ersten Fragen was ich später für eine Fachrichtung machen möchte, als ich dann Gynäkologie antwortete konnten alle nicht verstehen warum ich dann in die Hämatologie eingeteilt wurde. Ich habe ihnen dann lange erklärt, dass wir ein Innere-Tertial machen müssen und das Hämatologie in Deutschland mit zur Inneren gehört. Nachdem sie wussten das ich eigentlich was ganz anderes machen wollte haben sie versucht mich häufig in gynäkologische Fälle, Visiten oder Tageskliniken einzuteilen was wirklich super cool war. Wie schon öfters erwähnt dürfen wir als Studenten in London leider gar nicht selber machen. Kein Blutabnehmen, keine Zugänge, keine alleinige Aufnahme, keine eigene Betreuung der Patienten. Das ist manchmal zwar etwas schade und kann natürlich auch von Zeit zu Zeit mal langweilig werden aber das Team ist wirklich bemüht es so spannend und interessant wie möglich für einen zu gestalten. Lehre wird in England oder zu mindestens an der Barts Uni sehr groß geschrieben. Es gab fast jeden Tag Unterricht für die Assistenzärzte an denen ich immer auch teilnehmen durfte. Leider bekommt man kein vergünstigtes Mittagessen oder ähnliches, also heißt es Brote schmieren oder sich Vorort etwas kaufen. Meistens essen die Ärzte im Arztzimmer vor den PCs und nicht gemeinsam in der Kantine was ich ein bisschen schade fand.

Jetzt noch ein wichtiger Punkt: es gibt weder Kittel noch Arbeitskleidung. In der E-mail die ihr für die Anmeldung bekommt steht drin, dass ihr am ersten Tag im „smart dresscode“ kommen sollt und so bleibt es auch für die nächsten 2 Monate. Jeans, Turnschuhe, lange Ärmel, etc. sind nicht gerne gesehen. Die Frauen tragen Röcke, Kleider oder schicke Hosen und oft auch hohe Schuhe (wobei Ballerinas oder ähnliches vollkommen ausreichen). Die Männer haben immer Lederschuhe, Anzughose und Hemd an. Wenn man Glück hat gibt es ein Arztzimmer wo man seine Tasche abstellen kann sonst ist es häufig so dass man seine Sachen mit der Tasche die ganze Zeit mit sich rumträgt, da es in der Hämatologie keine Station gibt sondern die Patienten im ganzen Krankenhaus verteilt liegen.

Die Stadt

London ist eine riesige Stadt die wirklich irre viel zu bieten hat. Mit der Tube (U-Bahn) kommt man schnell überall hin und ist super flexibel. Seit neustem gibt es auch eine night-tube also kommt man auch abends wieder nach Hause und muss nicht mit den Nachtbussen fahren. London ist zwar leider ziemlich teuer, aber für die 2 Monate lohnt es sich vorher zu sparen und dann einfach nur die Zeit dort zu genießen. Die Stadt ist ein Gewusel aus Touristen, Engländern und gefühlt 100 anderen Nationalitäten. Kulturell wird man auf jeden Fall nicht enttäuscht. Die Museen sind meist kostenfrei und es ist für jeden etwas dabei. Wenn man ein bisschen Geld übrig hat sollte man unbedingt ins Musical gehen, das lohnt sich wirklich. Zu empfehlen sind Shoreditch (nicht weit vom Royal London Hospital), Covent Garden, Soho und Cambridge (gutes Ziel für einen schönen Samstag). London hat an gefühlt jeder Ecke einen schönen großen Park in den man bei gutem Wetter die Sonne entspannt genießen kann wenn einem der Großstadtrubel ein bisschen zu viel wird. Toll sind auch die Santander Bikes die man sich überall mieten kann. Für 2£ kann man für 24h fahren und immer wieder neue Fahrräder an den Stationen ausleihen. Wer nicht so gut Fahrrad fährt sollte jedoch ein bisschen vorsichtiger sein, der Verkehr und die anderen Fahrradfahrer können manchmal ein bisschen riskant werden. Shoppen gehen kann man in London super gut wie viele vielleicht wissen, also auch hier wieder Geld mitnehmen ;). An den Wochenenden gibt es häufig Märkte auf die man wirklich mit leerem Magen gehen sollte. Hier kann man an jeder Ecke köstliche Sachen essen und coole Klamotten oder kleine Gadgets entdecken. Meine Favoriten sind: Borough Market, Brick Lane/ Spitalfield Market, Camden Market und natürlich der Klassiker Portobello Road Market. Sonst treibt sich ganz London nach Arbeitsschluss gefühlt im Pub rum. Es gibt unzählige gemütliche kleine Pubs in denen man schnell mit anderen ins Gespräch kommt. Die Pubs haben leider meist nur bis 23 Uhr auf, da es in England noch die Sperrstunde gibt. Auch die meisten Clubs machen um 3Uhr zu. Es gibt jedoch den ein oder anderen „Electro Schuppen“ der länger aufhat und auch einige „secret bars“ in Soho die länger geöffnet sind.

Fazit

Mir hat es sehr gut gefallen auch wenn ich es manchmal ein bisschen schade fand, dass ich so wenig Verantwortung hatte und kaum direkten Patientenkontakt. Trotzdem würde ich es wieder machen, da das Team einfach super nett war und ich eine Menge gelernt habe. Das NHS (National Health System) ist ganz anders strukturiert als unser Gesundheitssystem und für mich war es interessant zu sehen wie es dort funktioniert. Die Stadt hat für jeden etwas zu bieten egal was man sucht. Also bewerbt euch für London spart ein bisschen und genießt die Stadt in vollen Zügen.